

# Nachrichten aus Norte Potosí

## August - Dezember 2023

### Monat der Bibel



Die Gemeinde in Norte Potosí schloss sich dem Bibelmonat im Laufe des Monats September an. Diese Initiative sollte das Studium, die Reflexion und die Verbreitung der in der Bibel enthaltenen Lehren fördern.

In diesem besonderen Monat haben unsere Wohnheime und Schulen in Norte Potosí Aktivitäten organisiert. Dazu gehörten gemeinsame Lesungen von Bibelstellen, Oratorien, Konferenzen usw. Gemeinsame Messen konzentrierten sich auf die Bedeutung der Bibel als Inspirationsquelle und Wort des Lebens.



## Mission der Schule Santa María Micaela



Am ersten Septemberwochenende kamen in Sakaka 15 Jugendliche von der Santa María Micaela Schule aus Cochabamba in die Misión Norte Potosí. Sie wurden von einer Nonne der Hermanas Adoratrices begleitet.

Es war ein Missionswochenende voller Gemeinsamkeit, aber vor allem mit bedeutenden Erkenntnissen und Erfahrungen. Ein Tag wurde dem Thema „Menschenhandel“ gewidmet. Dies war auch für die Kinder und Jugendlichen in unseren Wohnheimen ein interessantes Thema.



## Tata Exaltación (Fest Kreuzerhöhung)



In den Orten Karipuyo und Akasio wurde das Tata Exaltación-Fest mit Begeisterung gefeiert. Das religiöse und kulturelle Fest ist tief in den lokalen Traditionen verwurzelt. Es versammeln sich fast alle Bewohner und Besucher, um Jesus Christus am Kreuz zu huldigen.

Die Feier begann mit einer feierlichen Eucharistie und wurde mit einer Prozession durch die Hauptkirche fortgesetzt. Anschließend zog eine Prozession durch die Straßen von Karipuyo und Akasio mit dem Bild von Tata Exaltación und begleitet von Musik und traditionellen Volkstänzen, die im ganzen Ort widerhallten. Diese Momente der Besinnung waren begleitet von Liedern, Gebeten und symbolischen Opfern, die die spirituellen Bindungen der Menschen und ihrer Gemeinschaft stärkten.

## Renovierung der Klassenräume in der Grundschule in Sakaka



Die Fe y Alegría-Schule in Sakaka hat dank des Engagements der Pfarrgemeinde von San Luis eine umfangreiche Renovierung erhalten. Die Arbeit umfasste die Renovierung von Keramik, Fenstern und das Streichen der Wände in fünf Klassenzimmern und Fluren. Diese Aufwertung der Infrastruktur wird hoffentlich direkte Auswirkungen auf die Bildungsqualität haben

## Tag der Schülerin und des Schülers



In einer emotionalen und kreativen Wendung haben unsere Wohnheime den Tag des Schülers und der Schülerin in einer einzigartigen Feier, die trotz der geografischen Umstände von Freude und Kameradschaft geprägt war, begangen. Um die Tradition am Leben zu erhalten, haben Schülerinnen und Schüler ihre Wohnheime in Schauplätze verwandelt, in den das Lernen Spaß macht.

Es gab eine dezentrale Feier: In diesem Jahr wurde der Schüler- und Schülerinnentag in unseren Wohnheimen gefeiert, wobei die Kinder und Jugendlichen kreative Wege gefunden haben, sich zu vernetzen, zu feiern und zu teilen. Es gab Momente voller Freude, Spiele und kulturelle Aktivitäten, die ihr Engagement für das Lernen unterstreichen.

Kreative Dekoration: Die Kinder und Jugendlichen haben ihre Unterrichtsräume in Orte des Feierns verwandelt. Von Flaggen bis hin zu kreativen Wandgemälden hat jeder Schüler zu den Feiertagsdekorationen beigetragen, die das Ganze widerspiegeln: Die kulturelle Vielfalt und der Stolz, zu diesen Wohnheimen zu gehören.

Dankesnachrichten: Mit einer rührenden Geste haben die Schüler ihre Dankbarkeit gegenüber ihren Lehrern und Tutoren zum Ausdruck gebracht, die sie über all die Jahre hinweg unterstützt haben. Die Feier des Tages war eine Gelegenheit, das Engagement derer zu würdigen, die unermüdlich für ein förderliches Bildungsumfeld sorgen.

Gemeinschaftsverbinding: Die Feier des Schülerinnen- und Schülertages diente als Erinnerung daran, dass die Bedeutung der Gemeinschaft und die Zusammenarbeit zwischen allen wichtig sind. Die Schüler haben ihre Erfolge und Herausforderungen durch Videos und Nachrichten geteilt und stärkten so die Bindungen, die sie miteinander geknüpft haben.

Gemeinschaftliche Mahlzeiten: Zur Feier ihres Tages genossen die Kinder und Jugendlichen ein köstliches Abendessen und Kuchen. Den Tisch zu teilen und Gott zu danken für den Segen des Essens sind persönliche und spirituelle Momente.

Engagement für Bildung: Die Feier dieses besonderen Tages hat auch das Engagement der Claretiner für die Bildung hervorgehoben und den Wunsch, sich weiterhin für eine umfassende Bildung einzusetzen.

## Mission der Schule Loyola



In einer eindrucksvollen Geste der Solidarität und des sozialen Engagements haben 70 Schüler aus der Schule Loyola aus Cochabamba an einer transformativen Missionserfahrung teilgenommen. Fünfzehn Tage lang, vom 1. bis 15. September, widmeten sich diese jungen Menschen dem Bau eines Oratoriums für das Internat von Sakaka und für ökologische Sanitäreanlagen für die Comunidad Leoquene.

Im August unterzeichnete P. Ray Ocola Espinoza die Vereinbarung mit den Behörden der Loyola-Schule und sprach mit der Schülervvertretung. Vom Moment der Unterzeichnung an begann die Arbeit, Aufklärung und Vorbereitung dieser Mission.

Hoffnung schaffen in Sakaka: Schüler der Loyola Schule konzentrierten ihre Bemühungen auf den Bau eines Oratoriums für das Wohnheim in Sakaka. Dieser Raum für didaktische Evangelisierung wird nun als Begegnungs- und Reflexionsort für die Kinder und Jugendlichen dienen und eine Umgebung bieten, die förderlich für die spirituelle Entwicklung entsprechend dem jeweiligen Entwicklungsstand sein soll.

Ökologische Sanitäreanlagen in Leoquene: In der Comunidad Leoquene setzten die Schüler ihre Solidaritätsarbeit mit dem Bau ökologischer Sanitäreanlagen zusammen mit den Eltern der Schule von Leoquene fort. Diese Einrichtungen verbessern nicht nur die sanitären Bedingungen der Kinder, sondern stellen auch ein Bekenntnis zur ökologischen Nachhaltigkeit dar. Die Verantwortlichen der Leoquene-Comunidad lobten und dankten der Initiative der Schülerinnen und Schüler. Sie wiesen auf die Bedeutung dieses Beitrags für das Wohlergehen aller hin. Der Bau von Sanitäreanlagen verbessert nicht nur die Hygiene, sondern fördert auch nachhaltige Praktiken in der Region.

Nachhaltige Wirkung: Die Missionserfahrung hat nicht nur eine physische Infrastruktur hinterlassen, sondern auch nachhaltige Auswirkungen auf das Leben der Schülerinnen und Schüler und der begünstigten Gemeinschaften. Die Jugendlichen der Schule Loyola haben die Realitäten und Bedürfnisse dieser Gemeinschaften genau kennengelernt und ihr Bekenntnis zu sozialer Verantwortung und christlicher Solidarität gestärkt.

Diese Initiative hat nicht nur konkrete Strukturen geschaffen, sondern auch bedeutende Verbindungen zwischen Schülerinnen und Schülern und Gemeinschaften geknüpft. Die Unterstützung der Loyola Schule hat ein Vermächtnis an Diensten hinterlassen. Wir hoffen, dass dies im Laufe der Zeit in Sakaka und Leoquene Anklang finden wird.

## Claret-Camp



Vom 12. bis 15. Oktober fand in Toro Toro das erste Claret-Camp für Norte Potosí statt.

Dieses Jugendcamp war ein Raum, in dem junge Menschen die Möglichkeit hatten, eine Erfahrung der Gemeinschaft, der spirituellen Bildung und des persönlichen Wachstums in einem Umfeld zu erleben, das von der Nachfolge Christi im Stil von Claret inspiriert war.



Dieses Erlebnis kombinierte Freizeit, Training und religiöse Besinnung mit dem Ziel, die Beziehung der Teilnehmer und ihren Glauben ebenso zu fördern wie christliche Werte und ihnen einen Raum anzubieten, wo sie dies können.



Neben spirituellen Aktivitäten umfasste dieses Camp auch Spiele, Musik, Kunst und andere Formen der Unterhaltung, die es zuließen, Führungsqualitäten zu entwickeln, sich mit der Natur zu verbinden und ihre kulturellen Traditionen neu zu bewerten.

Was unser Jugendcamp auszeichnete, war die claretinische Prägung. Die Teilnehmer dieser Erfahrung folgten einer vom heiligen Antonio Maria Claret inspirierten Reiseroute, die biblische, marianische und missionarische Elemente beinhaltete.



Das Thema war „Jede, jeder, wir sind alle Missionare“, was auf die kirchliche Einbindung und die missionarische Identität Bezug nahm, damit sich junge Menschen als Teil einer Kirche mit offenen Türen fühlen, immer offen und voller Freude für das Evangelium.



Die Querachse war Jeremia 1, 1-10, eine Bibelstelle, die uns erleuchtete und dabei half, unser Camp in vier Teile zu strukturieren: Kennenlernen, Gott wählt uns aus, überwindet Ängste und bereitet uns auf die Mission vor.

## Firmungen



Nach mehrmonatiger Vorbereitung erhielten mehr als 200 Jugendliche und Erwachsene das Sakrament der Firmung. Im Oktober erlebten wir diesen Moment in Anwesenheit von Monsignore Nicolás Renán, etwas Besonderes für unsere Pfarrgemeinden.

## Claret-Fest



Die Gemeinde der Misión Norte Potosí war begeistert und dankbar bei der Feier des Festes von P. Claret, unserem Gründervater. Es war ein Tag voller Aktivitäten. Von morgens bis abends kamen Schülerinnen und Schüler, Studierende, Lehrerinnen und Lehrer, Kinder und Jugendliche aus den Wohnheimen und Missionare zusammen, um unserem Vater Claret auf sinnvolle Weise zu gedenken.



## Pastoralversammlung in Norte Potosí



Im Jahr 2021 feierte die Claretiner-Mission 50 Jahre Präsenz und Arbeit in Norte Potosí, eine Zeit, in der direkt mit den Schwächsten der Gesellschaft zusammengearbeitet wurde, das spirituelle Leben begleitet und zahlreiche Projekte zugunsten von Gesundheit, Bildung, Menschenrechten, der Verbesserung der Lebensbedingungen usw. umgesetzt wurden. Und in Potosí haben wir begonnen, uns auf die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Diözese vorzubereiten, die im Jahr 2024 stattfinden wird. Monsignore Nicolás Renán Aguilera hat uns eingeladen, unser Engagement wiederzubeleben, unser Engagement für den Aufbau des Reiches Gottes in unserer Diözese zu erneuern.

Angesichts dieser beiden Tatsachen wurde die Einberufung einer Pastoralversammlung in unserer Region dringend erforderlich. Es war von entscheidender Bedeutung, da sie uns einen Raum für Begegnung, Kommunion und Reflexion für alle Mitarbeiter dieser Misi3n bot.

Diese Versammlung ermöglichte es uns, hinsichtlich der Ziele eine erneuerte, gestärkte und einheitliche pastorale Ausrichtung vor dem 100. Jahrestag unserer Diözese festzulegen. Es erleichterte auch die Koordinierung der Bemühungen zwischen den verschiedenen Pfarreien und Institutionen und bot die Möglichkeit, Menschen aus anderen Ländern zuzuhören und mit ihnen in Dialog zu treten.

Darüber hinaus förderte die Pastoralversammlung die aktive Teilnahme, die gemeinsame Entscheidungsfindung sowie die spirituell-missionarische Erneuerung und trägt so zur Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls und der Einheit bei, die für das Engagement und für den Dienst an Gott und den Nachbarn in Norte Potosí notwendig sind.

In diesem Sinne war die PASTORALVERSAMMLUNG in Norte Potosí ein kirchliches Treffen von Vertretern der verschiedenen Ebenen und Sektoren von Norte Potosí, einberufen und geleitet von Monsignore Nicolás Renán Aguilera, als besonderes Beratungsgremium desselben Bischofs und als Mittel der privilegierten Ausübung der Mitverantwortung, um den pastoralen Fortschritt bei uns zu überprüfen und zu fördern.

Das Ziel war die Stärkung der Synodalität und des missionarischen Engagements in Norte Potosí durch die Reflexion über den Weg unserer Region in diesem letzten Jahrhundert, die Förderung einer gemeinsamen Vision und ein missionarischer Aktionsplan für die Zukunft.

## Silbernes Priesterjubiläum von P. Gabriel Díaz Ojitos



Die Gemeinde in Norte Potosí feierte eine emotionale Eucharistie und ein brüderliches Abendessen anlässlich der 25 Dienstjahre und des priesterlichen Engagements von P. Gabriel Díaz Ojitos, cmf. Der Tag war von Dankbarkeit, Anerkennung und Freude geprägt und spiegelte die tiefen Spuren wider, die P. Gabriel im spirituellen Leben der Gemeinschaft hinterlassen hat.

Die Feierlichkeiten begannen am 28. November um 16:30 Uhr mit einer feierlichen Zeremonie der Danksagung in der Kirche von San Pedro de Buena Vista. Viele von uns aus den Pfarreien von San Pedro und Akasio versammelten sich, um ihre Wertschätzung auszudrücken und P. Gabriel für seinen 25-jährigen Einsatz im Gottesdienst zu danken. Die Veranstaltung beinhaltete dann Momente des Gebets, der Geschenke und der bewegenden Zeugnisse derjenigen, deren Leben von P. Gabriels Dienst berührt wurde. Dann genossen wir ein gemeinsames Abendessen, bei dem Freude und Brüderlichkeit in den Herzen herrschten.



## Weihnachtsmission



Ein weiteres Mal begleiteten uns junge Leute aus Cochabamba (diesmal von der Kirchengemeinde Corazonistas) kurz vor Weihnachten zum Teilen mit den Bedürftigsten in der Gegend von Sakaka. Sie brachten hauptsächlich Spielzeug und Kleidung mit. Alle freuten sich sehr auf die Ankündigung des Wortes Gottes, wohin auch immer es gesandt wurde.



## Treffen des Missionarteams mit den Direktoren der Wohnheime zur Evaluation



In der zweiten Dezemberwoche traf sich das gesamte Team der Missionare zusammen mit den Leitern der Wohnheime. Sie hatten zwei Tage intensiven Dialogs und einer intensiven Entscheidungsfindung um den Weg des Jahres 2023 einzuschätzen. Ebenso begannen sie damit vom pastoralen Jahr 2024 zu träumen.

